

Die abgeänderte Vergnügungssteuer
Die neuen Bestimmungen

Der Reichstag hat seine Bestimmungen über die Vergnügungssteuer in einigen Punkten geändert. Die neuen Bestimmungen treten in Berlin am 25. Juli in Kraft. Die Gemeinden sind bald wie möglich zu prüfen, inwieweit ihre Steuerordnungen mit den neuen Reichsbestimmungen angepaßt werden müssen. Die Steuerbefreiungen der neuen Reichsbestimmungen sind ebenfalls zu prüfen, die von den Gemeinden in den betreffenden Steuerordnungen nicht unterrichtet, wohl aber, mit Ausnahme der Gemeinden überföhrt werden dürfen. Dabei darf aber bei Konzerten, Musikabenden, Puppen- und Marionettenspielen, Scherzveranstaltungen, Konzerten und sonstigen musikalischen und geistlichen Aufführungen, Vorträgen, Vorträgen, Demonstrationen, Regitationen und Vorstellungen der Tanzmusik das Doppelte der oberen Stufe der reichsrechtlichen nicht hinausgegangen werden. Hiernach bilden jetzt für solche Veranstaltungen bei der Kartensteuer 50 Prozent (statt bisher 60 Prozent) und bei der Besuchsteuer nach der Höhe der Einnahme 30 Prozent (statt bisher 40 Prozent) die Höchstgrenze. Zu den in den besonderen Steuerordnungen genannten werden also bisher höhere Sätze bestanden, wollen die zuständigen Minister für den Fall, daß sich die nach der neuen Bestimmung notwendige Ermäßigung aus finanziellen Gründen nicht zum 25. Juli durchführen läßt, den betreffenden Gemeinden gefahren, die Ermäßigung zu einem späteren, auch in finanzieller Hinsicht geeigneten Zeitpunkt vorzunehmen. Bei anderen als den genannten Veranstaltungen, bei denen ein besonderes Interesse der Kunst nicht vorliegt, ist die Ermäßigung der reichsrechtlichen Höchstgrenze auch über das Doppelte hinaus zulässig. Die Gemeinden können, die zur Förderung der Landes- und Provinzialwirtschaft verwendet werden, dürfen die Sätze in keinem Fall überschreiten werden. Demgemäß bildet für solche Veranstaltungen wieder wie früher der Satz von 25 Prozent die Höchstgrenze der Kartensteuer, während die Besuchsteuer nach der Höhe der Einnahme nicht über 15 Prozent hinausgehen darf. Die besonderen Steuerordnungen der Gemeinden eine höhere Befreiung der Berechnung berechnen ist, die die Sätze spätestens mit Anfang vom 25. Juli ab zu ermäßigen.

Die Fahrpreiserhöhung für Jugendwanderfahrten. Der Reichstag hat die Fahrpreiserhöhung für Jugendwanderfahrten beschlossen. Die Ermäßigung zu einem späteren, auch in finanzieller Hinsicht geeigneten Zeitpunkt vorzunehmen. Bei anderen als den genannten Veranstaltungen, bei denen ein besonderes Interesse der Kunst nicht vorliegt, ist die Ermäßigung der reichsrechtlichen Höchstgrenze auch über das Doppelte hinaus zulässig. Die Gemeinden können, die zur Förderung der Landes- und Provinzialwirtschaft verwendet werden, dürfen die Sätze in keinem Fall überschreiten werden. Demgemäß bildet für solche Veranstaltungen wieder wie früher der Satz von 25 Prozent die Höchstgrenze der Kartensteuer, während die Besuchsteuer nach der Höhe der Einnahme nicht über 15 Prozent hinausgehen darf. Die besonderen Steuerordnungen der Gemeinden eine höhere Befreiung der Berechnung berechnen ist, die die Sätze spätestens mit Anfang vom 25. Juli ab zu ermäßigen.

Reichsjugendwettkämpfe. Der preussische Kultusminister hat beantragt, daß die Reichsjugendwettkämpfe für die Provinzialjugendkämpfe und Wettbewerbe ergehen. Es empfiehlt sich auch, die Veranstaltung mit einem örtlich oder landesweitigen beabsichtigten Wettbewerb zu verbinden, und möglichst weitere Jugend- und Volkssportvereine zu gewinnen. Das geschieht nicht nur, daß die Schulen möglichst Aufstellungsstufen, an denen möglichst alle Schüler und Schülerinnen teilnehmen, veranstalten und die daraus hervorgehenden Sieger zu der Hauptveranstaltung entsenden.

sehr disziplinierten Rhythmus überleitet geworden, der reine, harte Formen aber mit harmonischer, sanfter verbindet. So bieten die ledigen Räume der in allen Einzelheiten vom Zepth und Zapetenmutter über jedes Modell bis zum Beladungsformer und zur Farbzuammensetzung) von Bruno Paul entworfene Wohnung neben dem künstlerischen Charaktervollen Eindruck auch reizvolle Sonderwirkung. Hinzu kommt eine in Bezug auf Material wie auf sorgfältige Arbeit erstklassige Ausführung in den Werkstätten des ausstellenden Kaufes. Der Blickpunkt ruht zum Teil von Götter Klein. Die Ausstellung wird für einige Zeit zu sehen sein.

Schluß der deutschen Tagung für Körpererziehung
Lehrerziehung und tägliche Turnstunden

Der gestrige Sonabend brachte die Fortsetzung der deutschen Tagung für Körpererziehung. Zwei wichtige Fragen wurden in einer Vor- und Nachmittagsung behandelt. Zuerst die Lehrer- und Turnlehrerbildung. Unter Leitung des Oberstudienrats Dr. Berger (München) sprachen dazu vier Redner: Prof. Dr. Spranger (Berlin) über Theorie und Körpererziehung, Prof. Dr. Wendt (Karlsruhe) über die Körpererziehung an den Hochschulen, Turnlehrer Garte (Berlin) über die forperliche Erziehung der Lehrerschaft und Studienprofessor Rich (München) über die Turnlehrerbildung. Im nächsten wurde die Wichtigkeit der Ausbildung gerade der forperlichen Jugendzweige betont. Die Nachmittagsung brachte den Beschluß der am Freitag unter Dr. Seidinger (Mannheim) besprochenen Beratungen über „Die tägliche Turnstunde“. Im Anschluß an die Vorträge von Oberstudienrat Neundorff (München) über Körpererziehung in Schulen und Vereinen und Generalrat Dr. Roberts (Zürich) über Erziehung zur Eitlichkeit, wurden Fragen nachmittags die beiden obersteigenden Regierungsveterinäre, Ministerialrat Dr. Gailhofer (Wien) und Frau Professor Dr. Stricker (Wien) über die Grundzüge des neuesten Schulturnens für Frauen und Mädchen. Dann behandelte Privatdozent Dr. Matthias (München) die forperliche Mädchenziehung von physiologischen, Dr. Rudolf Wode (München) die forperliche Mädchen- und Frauenziehung von psychologischen Standpunkt aus, während zum Schluß Oberstudienrat Dr. Franzenher (Wien) die praktische Möglichkeit der Eingliederung der täglichen Turnstunden in den Unterricht als möglich nachsah, wenn der Staat die Mittel von 10 Millionen stellen würde. Zu den Schritten zu diesem Thema wurde ebenfalls die tägliche Turnstunde als unerlässliches Ziel bezeichnet, das in Bälde erreicht werden mußte. Der heutige Vormittag bringt die Beendigung der Tagung mit Vorträgen in der Hochschule für Verlesungen im Stadion, denen sich samt des Zorns und Sportfest der Berliner Vereine am Nachmittag anschließt.

Die Kreis-Offiziere. Herr Rauscher Witthöft, alleiniger Inhaber des Geschäftes „Die Witthöft in Berlin, verunehrt sich einer Zeitungsnotiz, die die Angriffe, die aus den Kreisen der Mittelschicht für Finanzierung der Anton Kreisfeldischen Schlichterunternehmungen laut geworden sind, und über die wir dieser Tage ausführlich berichteten. Er bezeichnet im Gegenzug sich selbst als ein Opfer schwerer betrügerischer Manipulationen. Die Aufschuldungen seien auf böswillige Erfindungen zurückzuführen.

Durch glühende Schlacken verbrannt
Zwei Arbeiter getötet

Zaarbrücken, 24. Mai. (Privat.) Aus Meutkirchen an der Saar wird gemeldet: Auf dem hiesigen Eisenwerk stieg ein mit glühenden Schlacken aus den Hochofen beladener Zug mit einem Verzug zusammen. Dabei wurden zwei Arbeiter entsehrlich verbrannt.

Breslau, 24. Mai. (W. T. P.) Wie die „Breslauer Neuesten Nachrichten“ melden, löste sich gestern beim Spielen von Kindern in einer Sandgrube der Eisenbahnstraße ein Teil des Erdreichs und verflüchtete zwei Kinder und ein sechsjähriges Mädchen. Die Kinder konnten noch lebend ausgegraben werden. Das Mädchen wurde als Leiche geborgen.

Wichtig für Stellenvermittler. Der Polizeipräsident weist auf die Verwendung des Reichsarbeitsministers und des Reichsarbeitsministers des Innern hin, wonach geeignete Stellenvermittler Arbeitnehmer nach dem Auslande nur vermitteln dürfen, wenn sie im Besitz einer besonderen Erlaubnis dazu sind. Der Antrag ist bei dem Landesarbeitsamt in Berlin, Poststraße 78, zu stellen.

Die Reichstagsung der Kaiserhausbesitzer in Breslau beschäftigte sich gestern mit der Polizeistunde. Es lag ein Antrag vor, auf eine vollständige Aufhebung der Polizeistunde im gesamten Reich. Die Verlesung beauftragte der Verbandsvorstand, die geeigneten Schritte zur Erreichung des Zieles bei den einschlägigen Behörden zu unternehmen. Ferner wurde dem Verbandsvorstand aufgegeben, bei der Regierung vorstellig zu werden, um die Aufhebung des Polizeigesetzes vom 24. Februar 1923 zu erwirken. Einmütige Annahme fand auch ein Antrag, beim Reichsjustizministerium zu beantragen, daß es den Gemeinden unterlagt wird, bei Erhebung von Gemeindefeuern, wie Luftkassensfeuer, städtische Wehrberufungsfeuer usw., auf das Befehlen der Wirtschaftsprüfer erlassenen Sätze hinauszuheben. Weiter wurde der Antrag an geschulten Musikern befohlen und die hohen Gagenforderungen der vorhandenen Berufsmitglieder. Es wurde die Aufhebung bzw. die Milderung des Besonderen Besatzes für erwünscht erachtet. Weitere Beschlüsse betrafen die Fragen des Pachtens der Musikanten und der Musikantenvereine. Die Neuwahl des Verbandsvorstandes ergab die einstimmige Wiederwahl des bisherigen Vorstandes, mit dem Präsidenten Peter Stüber (Berlin) an der Spitze. Der nächste Verbandstag findet in Hamburg statt.

Wollen nicht auch Sie Ihr Kind schützen
gegen Tuberkulose, Skrofalose, Rachitis, Krämpfe, Blutsarmut etc.

ihm gleichzeitig besondere Freude bereiten?
GRIFONAL (D.R.P.)
Kieselsäure-Kalk-Malz-Bonbons mit Phosphorsäure sind unabherrflos zum Aufbau von Geweben, Knochen, Nerven, Gehirn, besonders für Kinder in der Wachstumsperiode, während welcher fast ausschließlich die Uebertragung der unheilvollen Lungenschwindsucht stattfindet. Original-Packung in Apoth. u. Drog., falls nicht vorrätig, gegen Einsendung von 1.20 M. durch Wieseng & Co., Komm. Ges., Würzburg-Gr. 8. Auf Wunsch Gratistbrosch.: „Bedeutung der Kieselsäure bei Tuberkulose“.

--- und --- Montag ---
da gibts

Kleider	Kostüme	Mäntel	Blusen	Röcke
Cheviot-Kleider von ... 5 ⁷⁵ an	Sport-Kostüme von ... 9 ⁷⁵ an	Fantasic-Mäntel von ... 6 ⁷⁵ an	Voile-Blusen von ... 1 ⁵⁰ an	Sport-Röcke von ... 2 ^{an}
Gabardine-Kleider von ... 9 ⁷⁵ an	Donegal-Kostüme Jacke ganz geföhrt. von ... 12 ^{an}	Covertcoat-Mäntel von ... 8 ⁷⁵ an	Perkal-Blusen von ... 2 ²⁵ an	Donegal-Röcke von ... 3 ⁹⁰ an
Wasch-Kleider von ... 4 ⁷⁵ an	Cheviot-Kostüme von ... 19 ⁵⁰ an	Windjacken von ... 12 ⁵⁰ an	Zephir-Blusen von ... 2 ⁵⁰ an	Cheviot-Röcke von ... 3 ^{an}
Frotté-Kleider von ... 7 ^{an}	Tailor-made-Kostüme von ... 24 ⁵⁰ an	Tuchmäntel von ... 16 ⁵⁰ an	Voll-Voile-Blusen von ... 3 ^{an}	Frotté-Röcke von ... 4 ^{an}
Voll-Voile-Kleider von ... 7 ⁵⁰ an	Gabardine-Kostüme von ... 32 ⁵⁰ an	Rips- oder Gabardine-Mäntel von ... 24 ⁵⁰ an	Voll-Voile-Blusen mit lang-Arm u. Jachot von ... 5 ⁹⁰ an	Cheviot-Röcke welsch, m. Pilsener- falten ... 8 ^{an}
Seidentrikot-Kleider (Kunstseide) von ... 16 ⁷⁵ an	Gabardine-Kostüme auf reiner Seide von ... 49 ^{an}	Gabardine-Mäntel ganz auf reiner Seide von ... 59 ^{an}	Seidentrikot-Jumper (Kunstseide) von ... 5 ^{an}	Gabardine-Röcke von ... 9 ^{an}

Strickwesten in großer Auswahl von 5⁷⁵
Strickjacken in großer Auswahl von 9⁷⁵

Königstr. 33 Am Bahnhof Alexanderpl.
Chausseestr. 113 Beim Stettiner Bahnhof (Untergrundbahnstation)

C&A

Schriftliche Bestellungen können nicht berücksichtigt werden!

Zahn und wild
Verkehrten unter Tieren

Die Frage, wie sich wilde und gezähmte Tiere im Umgang miteinander verhalten, ist bisher von der Zoologie nur wenig behandelt worden. Die Beobachter haben selten das Glatz, Begrenzungen zwischen wilden und gezähmten Tieren in der freien Natur zu beobachten. Einige Jäger erzählen, die recht interessante Rückfälle zu sehen, wie Hermann Bodehoff in "Medicus Universum" zusammen. So erzählt der Hauptmann Dehner von einem gelungenen Jagdposten und dem jähren Wenden Kaskadu, namens "Strid", die er bei seinen Vorfahren im Aufbruch häufig mitnahm. Die jähren Zobel scheuten sich vor dem Jagdposten mit ihren wilden Artgenossen. Einmal kamen 10-12 Wild-Rabotus mit lauten Gefächeln auf "Strid" los, der mit seinen Spießgesellen loslegte. Dies misfiel den Rabotus, die mit lauten Gefächeln auf "Strid" riefen. Die jähren Rabotus immer näher, griffen ihn an und hätten ihn getötet, wenn ihm nicht Dehner mit einem Schrotschuß zu Hilfe gekommen wäre. Ein anderer guter Beobachter, Hans Beyer, der 4 Jahre in Deutsch-Polita war und im Weltkrieg den Gelände-

land, berichtet über das Zusammenreffen von Zebren, Edakaf, Wildhund und Affen mit gezähmten Verwandten. Ein von ihm gezähmtes Zebra besaß eine zutrauliche Wesenheit, die ihm überhaupt nicht; später aber wurde es so zahm, daß es dem Geiz im Freien auf Schritt und Tritt folgte, selbst ruhig an Herden von wilden Zebren vorbei, die es lebhaft anstarrten. Jung aufgezogene Edakaf vertrauten sich gut mit zahmen Hunden und Hundstößen, schrien aber nie wieder zu ihren wilden Verwandten zurück, sondern führten wieder auf sie los und schlügen sie in die Flucht. Die jähren Hunde und Hunde stießen wilder Hunde. Ach fürchte, daß er sich ihnen anschließen würde, da er mit meinen Doggen den Affen nachsah. Nachher als er weggegangen war, kam er mit allen Angeden der Jagd auf mich zugehend und umflummerte meinen Fuß so fest, daß ich nicht abgehen konnte. Seine Kameraden mußten ihn wohl feindselig behandeln haben und ihm vielleicht in der Affenphase die seine Mütterlichkeit eine schlimme Drogung zugefügt haben. Fernerhin ein gezähmtes wilder Hundstößel an dem Wege. Dieses feindselige Verhalten wilder und gezähmter Tiere zueinander läßt sich daraus

erklären, daß die wilden Tiere, die ihre Artgenossen bis in alle Einzelheiten genau kennen, schon durch kleinste Abweichungen, wie sie im gezähmten Zustand leicht entstehen, abgelenkt und mißtrauisch gemacht werden. Das gezähmte Tier merkt sofort bei der ersten Begegnung, daß es den wilden Verwandten Ansehung einflößt und nicht entgeht. Häufiger aber ein Wildling dem zahmen Tier in der Nähe seiner Behausung, so wittert das gezähmte sofort einen Angriff auf sein Begehnen; es glaubt sich durch den Reizauslösung seinen Rechten bedroht. Das zeigt sich zum Beispiel bei den wilden Hunden in Krabben, die dem Jäger der Beutchen nachsehen folgen. Jeder Hund ist insofern gezähmt, daß er die Außenwelt eines bestimmten Jägers für sich konzipiert, und er verteidigt dieses Begehnen gegen jeden anderen Hund. Das zahme Tier sieht in seinem Herrn den Besizer des Futteres und will daher nicht dulden, daß ein anderes Tier ihm diesen Nahrungsgeber absperrt. Deshalb begegnet es dem wilden Tier, in dem es einen Nebenbuhler wittert, mit Feindseligkeit.

Die Galerie Groß, Rathener Straße 38, stellt vom 15. Mai bis 1. Juli Gemälde von George Grosz aus. Sie zeigt u. a. erfindungsfähige, Verächler aus den Eliten, frühe Arbeiter, politische und literarische Zeitgenossen.

Mein Name ist
Chlorodont

Erste Qualitäts-Zahnpaste von Millionen im täglichen Gebrauch

Große Tube M. - 80
Kleine Tube M. - 50

Passendes für stärkste Figuren! Bei Anzahlung wird Gewähltes reserviert!

28.50
Flottes Reise- und Sport-Kostüm
aus Hermentoff, ganz gefüttert, wie Zeichnung.

11.50 29.-
Einfachende Covercostüm.

49.50
Reinwoll Tuchmantel mit Bienenverzierung.

68.-
Frische Imprag. Seidenmantel für Damen und Herren.

49.- 75.- 89.-
Elegante Kostüme u. Modelkleider in ansehlicher Ausführung.

Apacaminel in schwarz u. blau 33.-
Reklamierpreis für Sport- u. Strassencrücke, Leder- u. Lederrollacken, Gummihüte für Herren u. Damen, Jemper u. Westen in Wolle und Kunststoffe.

315.-
Kechter Polymantel, 180 lang, la Felle.

105.- 185.- 110.- 152.- 185.- 45.- 67.-
Motte Poljacken, Prima-Poljacken für Herren u. Damen, erste Kürschnerarbeit.

Extra-Abteilung: Trauermagazin.
Größe Auswahl in Trauerkonfektion jeder Art zu bekannt billigen Preisen.

WESTMANN

1. Geschäft: Berlin W. Mohrenstr. 57a. 2. Geschäft: Berlin NO. Gr. Frankfurter Str. 110.



Männliche Personen
Betriebsleiter und Maschinist
Kaufmännische Person
Arbeitsloze

Junge Burichen
aus der Schweiz entlassen, sofort verdingt.
Schützenstraße 24/25.
Weiße Personen
Kaufm. Personal
Schneidmädchen
Schuhwarenhaus Carl Stiller, Jerusalemstr. 32/33, IV.

Buchbinder-Lederarbeiter
Schneidmädchen
Nur perfekte Näherinnen
Stein & Saalfeld, Herrenstraße 17.

Schwarzlaciierer
Lederarbeiter
Mustermacher
Bürstenmacher
Drechsler
Maler-Laciierer

Vadlermeister
Wagenlaciierer und Sattler
Metallgewerbe
Muschlharbeit
Schneidmädchen

Automaten-Girichter
Schleier und Giriller
Klempner
Kühlerklempner u. Klempner
Sattler für Maschinen-Antrieb
Sattler
Schneider

Schuhbranche!
Schuh-Verkäuferinnen
Schuhwarenhaus Carl Stiller, Jerusalemstr. 32/33, IV.

Zur Straßenvorlauf
Frauen und Männer
für Groß-Berlin

Erstklassige Wagenlaciierer
NAG, Oberdönhöhe.

Klempner
Kühlerklempner
Waldmaschinenlaciierer

Arbeitsloze
Schneidmädchen
Schneider

Gewerbl. Personal
Zähliche Handarbeiterin
Zähliche Handarbeiterin
Zähliche Handarbeiterin
Gemeinde Zuarbeiterin

Maschinen-Arbeiterinnen
Montierinnen, Justierinnen, Wäckerinnen und Lägerinnen
Barbiere
Bildhauer

Hand. dauernde Beschäftigung
Stemens & Halske A.-G.
Barbiere
Bildhauer

Waldmaschinenlaciierer
Klempner
Kühlerklempner
Waldmaschinenlaciierer

Arbeitsloze
Schneidmädchen
Schneider

Arbeitsloze
Schneidmädchen
Schneider

